

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 30 (1976)

Heft: 9

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Monarflex-Gerüstplane

Die Monarflex-Gerüstplane ist eine Neuheit auf dem Gebiet Baugerüstverkleidung. Sie wurde speziell für diese Anwendung entwickelt und ist passend zu allen handelsüblichen Norm-Baugerüsten mit einer Gerüstbreite von 2,5 bis 2,6 m. Das eingearbeitete, auf Norm-Baugerüste angepaßte Befestigungsösen-System ist im Lieferzustand immer wasserdicht und gewährleistet eine einfache, preisgünstige und sturmsichere Montage. Praktische Befestigungsglaschen, Blitzbinder, Ösenanker und -verbinder erleichtern zeitsparend die Montage.

Diese Gerüstplane ist aus ultraviolett und infrarot (UV/IR) stabilisiertem Polyäthylen im Endlosverfahren hergestellt. Sie wird auf Rollen geliefert und ist nach Belieben in praktische Teileinheiten teilbar. Eine eingearbeitete Gitterverstärkung bürgt für hohe Reißfestigkeit.

Sie ist unverrottbar, temperaturunempfindlich und absorbiert kein Wasser, daher keine Eisbildung. Auch im Winter bei größter Kälte ist sie leicht zusammenlegbar.

Die Monarflex-Gerüstplane ist ein Superschutz zu kleinem Preis gegen Sonne, Wind, Regen, Kälte, Eis, Schnee, Staub und Schmutz, der Bauten und Baustoffe vor Witterungseinflüssen und Feuchtigkeit schützt. Das Lieferprogramm umfaßt zwei Qualitäten,



1 Monarflex-Gerüstplane mit Befestigungsösen und Patentbefestigungsglasche für Gerüstmontage.

2 Referenzobjekt: Schweizerische Kreditanstalt, Schwanenplatz 8, Luzern, geliefert und ausgeführt durch die Firma Wiederkehr AG, 6033 Buchrain.

welche sich in bezug auf Reißfestigkeit, Farbe und Lichtdurchlässigkeit unterscheiden.

Monarflex Ultra UV/IR: transparent (durchsichtig), Lichtdurchlässigkeit ca. 90%, Ösenreißfestigkeit ca. 50 kp.

Monarflex Super: transparent oder ferrorot, Lichtdurchlässigkeit: transparent ca. 90%, ferrorot ca. 25%, Ösenreißfestigkeit ca. 70 kp. Die Ausführung ferrorot absorbiert Wärmeeinstrahlung. Besonders lange Wiederverwendbarkeit.

Weitere Anwendungsmöglichkeiten sind Notüberdachungen, Unterstände für Vieh, Heu- und Strohlager, Abdeckplane für Lagerhallen, Geräte- und Maschinenhangars.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Gerüst- und Baumaterialienfachhandel, sowie der Generalvertretung für die Schweiz, der Firma Tegum AG, Tannenwiesenstraße 11, 8570 Weinfelden.

Kein Fenster zu hoch ...

Strato heißt das neuartige, pfiffige Gerät, mit dem vom sicheren Boden aus bis in eine Höhe von 20 Metern Fenster und Fassaden blitz-blank gereinigt werden können.

In einer Zeit des technischen Fortschritts, der Elektronik und modernster Mechanik ist es erfrischend, wieder einmal auf eine wahrhaft (im positiven Sinn) «simple» Lösung für ein altes Problem zu stoßen. Das Gerät heißt Strato. Bezugsquellen durch Strato AG, 9015 St. Gallen. Es ist ein patentiertes Fenster- und Fassaden-Reinigungsgerät ohne irgendwelchen Motorantrieb und kostet weniger als man denkt, nämlich zwischen Fr. 1500.- und Fr. 4000.-.

Mit diesem verlängerten, federleichten Arm erreicht man mühelos Fenster, Fassaden und Rolläden bis in eine Höhe von 20 Metern. Das gefährliche Erstellen von Gerüsten oder Leitern fällt weg. Auch ist das zeitraubende Trocknen der Fenster nicht mehr nötig. Das Strato-Gerät ist wartungsfrei. Die Reinigungskosten werden nachweislich gesenkt, teilweise bis 80%!

Fenster- und Fassadenreinigung wurde bis jetzt vielerorts vernachlässigt; die Gründe liegen auf der Hand, überließ man solche Spezialarbeit in der Regel doch schwindelfreien Spezialteams.

Die Strato-Geräte bestehen aus leichten Einzelteilen mit Kombinationsmöglichkeiten bis 20 Meter Arbeitshöhe. (Gewicht eines Gerätes, zum Beispiel bei 15 Metern Höhe, nur 6,2 kg!). Alu-Rohre werden zusammengekuppelt und mit Drahtseilelementen verstärkt. Das Leitungswasser fließt mit üblichem Druck via Spezialschlauch direkt an die gewünschte Stelle.

Das Gerät kann auf kleinstem Raum gelagert werden. Montage

und Demontage erfordern nur wenige Minuten und sind keine Hexerei.

Sicher ist dieses umweltfreundliche Strato-Verfahren eine wirklich neue und sinnvolle Lösung, wenn es um Kostenersparnis und Unfallverhütung geht. Die Mühelosigkeit dieses Reinigungsverfahrens schafft auf jeden Fall den Anreiz, Fassaden und Fenster vermehrt zu pflegen, womit zweifellos auch Unterhaltskosten (insbesondere in der Nähe von Straße und Bahn) gesenkt werden können.

Interessant ist die gemeinsame Anschaffung solcher Geräte für geschlossene Überbauungen; manche Hausfrau wird aufatmen. Trotzdem stehen die relativ geringen Anschaffungskosten auch bei kleineren Liegenschaften durchaus im Verhältnis zum Effekt und zur Ersparnis.

Also, warum auch kompliziert, wenn es einfach geht!

Eine Sanierung bedeutet Wertvermehrung

Moderne Aufzüge in Altbauten gibt es zwar, seit Schindler Aufzüge herstellt, heute aber zu besonders interessanten Bedingungen (und erst noch als wertsteigernde Investition).

Sanierung bedeutet Erneuerung, Gesunderhaltung und in diesem Sinne auch Wertvermehrung. Es werden nicht nur Werte erhalten, sondern auch bestehende gesteigert. Schindler mit seinen mehr als 100 Jahren Erfahrung (die Firmagründung erfolgte im Jahre 1874) besitzt die technische Erfahrung, nicht nur kostengünstige Neuanlagen, sondern auch entsprechende Anlagen in Altbauten anzubieten. Die Erfahrung bezieht sich auch auf die Zusammenarbeit mit Bauunternehmern, welche bei Altbau-Lift-Projekten eine möglichst reibungslose, störungsfreie und schlüsselfertige Arbeit erwarten. Dieses Angebot kann Schindler zweifelsohne bieten, denn moderne Aufzüge in Altbauten gibt es, seit Schindler Aufzüge herstellt.

Behördliche Vorschriften wirken sich aus

Wenn heute in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten der Ruf nach Sanierungen und Erneuerungen auftaucht, kann seitens von Schindler vor allem daran erinnert werden, daß Umbauten alter Aufzüge und der nachträgliche Einbau von Aufzügen schon vor Jahren dem Kunden gegenüber empfohlen und auch getätigt worden sind. In den letzten 20 bis 30 Jahren sind durch verschiedene Behörden – eidgenössische und kantonale – neue Aufzugsvorschriften in Kraft gesetzt, beziehungsweise bestehende Vorschriften wesentlich verschärft worden. So entsprechen in der Schweiz einige tausend Aufzüge den heute gel-

tenden Vorschriften nicht mehr oder nicht mehr ganz. Diese Vorschriften zwingen die Aufzugshersteller, auf die Situation aufmerksam zu machen. Schindler fühlt sich erst recht dazu verpflichtet, weil er aufgrund der erlassenen Vorschriften die Sicherheitseinrichtungen in Aufzugsanlagen verbessert hat und laufend nach technischen Neuerungen sucht.

Bundesrätliche Verordnung Ausalt mach neu. Auch der Bundesrat kommt diesem Anliegen näher. Mit der auf den 1. September 1975 in Kraft gesetzten Verordnung über die Erneuerung bestehender Wohnhäuser eröffnet der Bundesrat unseres Erachtens auch eine günstige Gelegenheit, gleichzeitig mit andern Renovationen das Liftproblem zu studieren. Die Firma Schindler hat – wie schon erwähnt – seit Jahren Umbauspezialisten eingesetzt, welche solche Probleme lösen. In zahlreichen Städten und Agglomerationen gibt es zudem behördliche Einschränkungen bezüglich dem Abbruch von alten Häusern. Da andererseits die Wünsche auf verbesserten Komfort in diesen Häusern geblieben sind und zudem auch ältere Mitbürger ein Verbleiben in der angestammten Umgebung einem Zügeln in ein Altersheim vorziehen, ist es unerlässlich, in diesen Fällen ebenso die vertikale Transportmöglichkeit einzuplanen.

Aufzug kann auch Fassade beleben Mit dem Studium eines Liftprojektes für einen Altbau darf auch der Wunsch angebracht werden, auf den Transport von körperlich Behinderten Rücksicht zu nehmen. Invalide – das kann in der Praxis immer wieder festgestellt werden – sind meist in Altbauten daheim, nicht zuletzt, weil ihnen oft die finanziellen Mittel für teure Neubauwohnungen fehlen. Mit dem Studium eines Projektes stellt sich auch die Frage nach der Eingliederung des Aufzuges in den Bau. Die Schindler-Spezialisten verfügen über große Erfahrung in der Realisierung solcher Projekte. Die sich stellenden Fragen können in Zusammenarbeit mit Architekten und Bauunternehmern behandelt werden. Ebenso läßt sich auf diesem Wege leicht die Frage beantworten, ob sich eine Investition lohnt. Die Wertsteigerung – durch besseren und schnelleren Transport zu den Wohnungen – ist offensichtlich. Offensichtlich sind auch die Gelegenheiten, die der Bundesrat offenhält.

Sempatop – Neuartiges Isolationsmaterial für Wände, Decken und Böden

Seit Jahren stellt die chemische Fabrik Ebnöther AG, Sempach-Station, außer Klebstoffen und PVAc-Dispersion hochwertige Teppichschäume her. Aufgrund der

hervorragenden Erfahrungen, die man mit diesen Teppichschäumen erzielte, und nach gründlichen Forschungsarbeiten konnte man nach dem gleichen Beschichtungsprinzip das hochwertige Isoliermaterial Sempatop entwickeln. Sempatop als Isoliermaterial, vor allem aber als Isoliertapete, zeichnet sich durch folgende Haupteigenschaften aus:

- hohe Wärme- und Kälteisolation
- sehr gute Schallabsorption
- problemlose Verlegung

Das Trägermaterial ist ein hochwertiges, weißes, mechanisch widerstandsfähiges Polyestervlies. Die Rückseite besteht aus feingeschäumtem, vulkanisiertem SBR-Latex-Schaum. Durch den Vulkanisationsprozeß wird der Schaum mit dem Polyestervlies zu einer kompakten Einheit. Die unzähligen, mit Luft gefüllten, Kleinstzellen im Schaum bewirken die hervorragende Isolation von Sempatop.

Sempatop hat eine Wärmeleitfähigkeit von $0,04 \text{ kcal/m/h/}^\circ\text{C}$ (Messung der EMPA, Bericht Nr. 16989 vom 4. September 1975). Mit 5 mm Sempatop erhält man den gleichen Wärmedämmwert wie mit

- 375 mm Naturstein
- 220 mm Stahlbeton
- 110 mm Backsteinmauer
- 62 mm Gipsplatten

Sempatop garantiert in zweifacher Hinsicht eine bedeutende Kalorieinsparung:

1. Die Wärmeabstrahlung wird vermindert;
2. Die damit erreichbaren höheren Wandtemperaturen gestatten niedrige Lufttemperaturen innerhalb dem Behaglichkeitsbereich.

Sempatop wirkt dank der Kombination des Vlies mit dem SBR-Schaum schallabsorbierend und zwar speziell in den störenden Frequenzbereichen von 2000 Hz und darüber. Der Schallabsorptionsfaktor als Mittelwert über dem gesamten Tonbereich beträgt $a = 0,32$, bei hohen Frequenzen $0,75$ (Messung der EMPA, Nr. 116974 vom 27. August 1975).

Sempatop wirkt flammhemmend. Die dafür gewählte spezielle Ausrüstung genügt den modernsten Bestimmungen bezüglich Brennbarkeit.

Vlies und Schaum von Sempatop sind wasserdampfdurchlässig, wobei die erforderliche Haushaltsfeuchtigkeit der Mauer bestehen bleibt.

Auf der kompakten, geschmeidigen Oberfläche von Sempatop kann praktisch jedes wünschbare Dekorationsmaterial ohne Vorbehandlung angebracht werden.

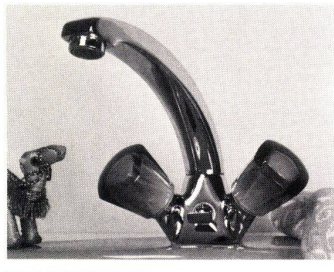
Da wir hinsichtlich Wärmeschutzmaßnahmen bei Altbautsanierungen erst am Anfang stehen, ist es besonders erfreulich, daß die Firma Ebnöther mit seinem Sempatop-Isoliermaterial in der Lage ist, den Baufachleuten praxisbewährte und interessante Problemlösungen anzubieten.

Ebnöther AG, Abteilung Wand,
6203 Sempach-Station

Renovation «à la carte»

Ein bedeutender Bestandteil der Altbaurenovation sind die sanitären Anlagen.

Mit zeitgemäßen und modernen Qualitätsarmaturen, die jedem Badezimmer oder jeder Küche maximalen Komfort bieten, hat die Firma Kugler AG, Genf, Zürich und Bern, mit Renovationen «à la carte» ein gezieltes Armaturenprogramm für jegliche Art der Altbaurenovation. Formschöne, zeitlose Armaturen, die höchsten Qualitätsanforderungen entsprechen. Eine hochwertige Verchromung schützt die Armaturen dauerhaft vor äußeren Einflüssen. Der große Vorteil für eine individuelle sanitäre Einrichtung ist die reichhaltige Auswahl der auswechselbaren Griffe. Außerdem findet man neben den geräuscharmen (im Schallbereich der Güteklasse 1) Waschtischarmaturen, Badebatterien und verschiedene Wandmischarmaturen auch den komfortablen Kuglostat-Eurotherm-Block, der sich jedem Badezimmerstil anpaßt.



Fachmesse

Internationale Fachmesse für Sicherheit, Zürich, Züsphallen 17. bis 21. November 1976

Als Fachmesse von besonderer Aktualität findet vom 17. bis 21. November 1976 in den Züsphallen in Zürich die internationale Fachmesse für Sicherheit statt. Heutzutage macht sich ein wachsendes Interesse für den Schutz von Leben und Eigentum bemerkbar. Sicherheit ist ein wichtiger Aspekt davon. Allen Vorkehrungen und Maßnahmen zur Förderung der Sicherheit kommen deshalb besondere Bedeutung zu. Es entspricht einer Notwendigkeit, im Rahmen einer Fachmesse Sicherungssysteme und Dienstleistungen zu zeigen, welche dem Schutz von Personen, Geld- und Sachwerten gegen rechtswidrige Angriffe dienen. Die Ausstellung soll allen interessierten Kreisen einen umfassenden Überblick geben über das, was heute technisch möglich ist. Innerhalb dieser Veranstaltung werden selbstverständlich auch die Beratungsstellen für Verbrechensverhütung und Brandbekämpfung vertreten sein.

Das Ausstellungsprogramm umfaßt: Mechanische Sicherung; Überwachungs- und Alarmanlagen; Elektrische/elektronische Einzelgeräte; Transportschutz; Sicherheitstechnische Ausrüstung und Schutzbekleidung; usw.

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft für Fachmessen AG, Hofackerstraße 36, 8032 Zürich, Telefon 01 5341 18 oder 268344

Tagung

Praktische Anwendung von Energiespartechnik

Vom 14. bis 15. Oktober 1976 findet im Gottlieb-Duttweiler-Institut (Rüschlikon) eine Tagung über das Thema:

«Praktische Anwendung von Energiespartechniken» statt. Die Veranstaltung richtet sich an technische Direktoren, Betriebsleiter, Ingenieure und Architekten. Dabei werden Probleme der Verminderung der Energieverluste, der Erschließung neuer Wärmequellen und Systemtechniken für die Gewinnung von Wärme – vor allem bei der Konstruktion von Gebäuden – erörtert. Eine Fallstudie rundet das Thema ab. Die Tagung steht unter der Leitung von Dr. Ulf Bossel, Deutsche Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt in Göttingen.

Buchbesprechungen

Anton Weißenbach

Baugruben

Teil I: Konstruktion und Bauausführung. X + 164 Seiten, 114 Bilder, 24 Tabellen. Format $17 \times 24 \text{ cm}$. 1975. Ganzleinen DM 49.–.

Das vorliegende Buch behandelt eingehend alle Bauweisen zur Sicherung von Baugruben und bringt umfassende Angaben über Arbeitsschutzmaßnahmen, Wasserhaltung und Messungen an Baugruben. Dabei werden die für eine wirtschaftliche und sichere Konstruktion und Bauausführung maßgebenden Faktoren hervorgehoben, die einschlägigen Normen (DIN 4123, 4124 und 4125, Blatt 1) erläutert und wichtige Bemessungshilfen in Form von Tabellen zur Verfügung gestellt.

Das Gesamtwerk erscheint in vier Teilen, von denen sich die noch folgenden drei Teilbände vornehmlich mit Fragen der Berechnung befassen: Teil II: Berechnungsgrundlagen, Teil III: Berechnungsverfahren, Teil IV: Schwierige Baugrubenkonstruktionen. Ein Werk, das der Problematik auf dem Sektor der Berechnung und Kon-

struktion von Baugruben in jeder Weise gerecht wird – eine geschlossene Darstellung zu allen wesentlichen Fragen auf diesem Teilgebiet des Grundbaues.

Otto Glaus

Planen und Bauen moderner Heilbäder

131 Seiten, 115 Photos, 142 Pläne und Zeichnungen, $21 \times 29,7 \text{ cm}$, Leinen, DM 58.–. ISBN 3-85774-301-8. Verlag Karl Krämer & Co., CH-8001 Zürich. Auslieferung: Karl Krämer Verlag, D-7000 Stuttgart 80, Postfach 800650.

Das vorliegende Buch des bekannten Zürcher Architekten orientiert über das heutige Heilbäderwesen in einer Weise, die für die Planung und die bauliche Gestaltung moderner Heilbäder richtungswesend sein, darüber hinaus aber ebenso sehr als Leitfaden für Planungsbehörden und Bäderkommissionen dienen soll. Aus dem Inhalt: Die geschichtliche Entwicklung des Heilbäderwesens / Die medizinischen Belange / Die natürlichen Heilmittel / Die Kureinrichtungen / Gedanken zur Konzeption der Urbanisation von Heilbadkurorten / Planungsprobleme eines Heilbadkurortes / Technische Probleme im Heilbäderbau. Der Bildteil vermittelt anhand zahlreicher Pläne, Skizzen und Photos einen Überblick über einen großen Teil der in den letzten 10 Jahren realisierten und projektierten Heilbäderanlagen Europas.

Neue Wettbewerbe

Bolligen BE Ideenwettbewerb Dorfzentrum

Die Viertelsgemeinde Bolligen veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die zukünftige Gestaltung des Dorfzentrums der Ortschaft Bolligen. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute mit Geschäfts- oder Wohnsitz in der Einwohnergemeinde Bolligen seit 1. Januar 1975. Zusätzlich werden zehn auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind J. P. Aebi, Roßhäusern, H. Huber, Bern, Professor F. Oswald, Hinterkappelen, D. Reist, Bern, F. Rutishauser, Stadtbaumeister, Bern. Die Preissumme für vier bis sechs Preise beträgt 35000 Franken. Für allfällige Ankäufe steht zusätzlich ein Betrag von 15000 Franken zur Verfügung. Ziel des Wettbewerbs ist es, Gestaltungsvorschläge für das Dorfzentrum zu erhalten, welche zu einem Gestaltungsrichtplan weiterentwickelt werden sollen. Aus der Umschreibung der Aufgabe: Der bisherige Charakter des Kerns von